

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 0.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 1.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag, 8. Oktober 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 470. • 66. Jahrgang.

Der Friedensschritt der Mittelmächte.

Die Überreichung der deutschen und österreichischen Note in Washington.

Br. Rotterdam, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Neutermeldung aus Washington hat gestern früh der schwedische Gesandte Burians Note und der schweizerische Gesandte die deutsche Note an Lansing überreicht. Außerdem überreichte der schweizerische Gesandtschaftsattaché Wilson persönlich eine Abschrift der deutschen Note.

Die bevorstehenden deutschen Vorschläge für den Völkerbund.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Köln. Ztg.“ glaubt zwischen dem Programm der Mehrheitsparteien und dem Programm des Präsidenten Wilson gewisse Unterschiede zu erkennen. Demgegenüber kann nicht bestimmt genug betont werden, daß die deutsche Regierung und die Mehrheit des Reichstags das gesamte Wilsonsche Programm ohne Ausnahme und Einschränkung als Grundlage für den Frieden angenommen haben. Wie wir hören, sind die mit der Gründung eines Völkerbundes zusammenhängenden Fragen seit längerer Zeit im Auswärtigen Amt unter Zuziehung von Parlamentariern und Völkerrechtslehrern eingehend erörtert worden. Diese Erörterungen haben bereits zur Aufstellung formulierter Vorschläge geführt, die im wesentlichen die in dem bekannten Programm der Mehrheitsparteien als Grundlage des Völkerbundes aufgeführten Punkte betreffen. Inwieweit diese Vorschläge und Herstellung eines endgültigen deutschen Entwurfs wird von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Kommission berufen, der neben Vertretern der beteiligten Ressorts Parlamentarier und Völkerrechtslehrer, außerdem Vertreter sonst beteiligter Kreise angehören werden.

Die Zusammensetzung des engeren Kabinettsrats.

Abgeordneter Trimborn Staatssekretär des Innern. W. T.-B. Berlin, 7. Okt. Wie die „Germania“ erzählt, ist der Abgeordnete Trimborn zum Staatssekretär des Innern auferwählt. Als Vertreter der Nationalliberalen werde der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Dr. Friedberg, in einen engeren, dem Kanzler beigegebenen Kabinettsrat treten. Dieser werde sich demnach aus den Staatssekretären v. Pappe, Gröber, Erzberger, Scheidemann und Dr. Friedberg zusammensetzen.

Der Rücktritt Waldows.

B. A. Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) In Vertretung unserer früheren Meldung können wir heute mitteilen, daß der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts v. Waldow seinen Abschied eingereicht hat.

Die Meinung in England.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Reuter meldet aus London: In nichtoffiziellen Kreisen in London ist man der Ansicht, daß die Vorschläge Deutschlands absolut in gutem Glauben gemacht worden sind, daß sie aber nicht von Friedensliebe oder einer geläuterten Gesinnung eingegeben worden sind, sondern von der Notwendigkeit, einem vollständigen Zusammenbruch zuvorzukommen.

Die englische Regierung hält sich noch zurück.

W. T.-B. London, 7. Okt. Das Reutersche Bureau wurde gestern abend amtlich davon verständigt, daß die königliche Regierung, so lange die Vorschläge der deutschen Regierung, die jetzt, wie man glaube, unterwegs seien, nicht eingetroffen seien, keine amtliche Kenntnis von ihnen besitze. Unter diesen Umständen habe es keinen Zweck, daß die königliche Regierung einen Kommentar dazu gebe. Eine amtliche Meinungsäußerung müsse notwendigerweise abgegeben werden, bis der Charakter der Vorschläge bekannt sei.

„Der Krieg wird fortgesetzt!“ — Clemenceaus Lösung.

Berlin, 8. Okt. Laut „B. L.-Z.“ aus Genf erneuert Clemenceau im „Homme Libre“ das Lösungswort: „Der Krieg wird fortgesetzt!“ Jemandem solchen sozialistischen Einfluß an und hinter der Front halten die ministeriellen Blätter für ausgeschlossen. Paris betrachtet den Schritt der Mittelmächte als bedeutungslose Episode.

Die französische Verleugerei.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die französischen Blätter stellen mit Genugtuung fest, daß der deutsche Friedensvorschlag eine Anerkennung der militärischen Niederlage bedeutet und sind darin einig, daß die Alliierten eine vorsichtige Haltung einnehmen müßten. „Homme Libre“ schreibt: Der Feind will nur Zeit gewinnen, um Atem zu holen. Ein Waffenstillstand ist im heutigen Stadium unmöglich. Die Kriegsvorbereitungen müssen fort dauern. — In der schweizerischen „Revue France“ wurde eine Versammlung abgehalten, in der Barthou erklärte, daß Frankreich nicht nur Entschädigung für verlustes Land und weggeschlepptes Eigentum erhalten müsse, sondern auch materielle Garantien.

Die Räumung Frankreichs und Belgiens als Vorbedingung?

Br. Rotterdam, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ meldet, es sei wenig Aussicht vorhanden, daß die deutschen Vorschläge in

erstes Erwägung gezogen würden, so lange Deutschland noch Teile Frankreichs und Belgiens besetzt halte.

Zunächst Bestürzung in den leitenden Kreisen in Paris und London.

Br. Zürich, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Von neutraler diplomatischer Seite meldet die „Morgenzeitung“: Der Entschluß der Mittelmächte, über Frankreich und England sich direkt an Wilson zu wenden, rief in den leitenden Kreisen in Paris und London große Bestürzung hervor und veranlaßte schnelle Vorbereitungen für die Konstituierung eines diplomatischen Entente-Rats, um künftigen ähnlichen Schritten der Mittelmächte zuvorzukommen. Die diplomatische Initiative ist diesmal jedenfalls auf Seiten der Mittelmächte, schloß der neutrale Diplomat.

Eine bemerkenswerte Botschaft der französischen Sozialisten.

Br. Genf, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Nationalrat der französischen Sozialistenpartei beschloß einstimmig, an den Präsidenten eine Botschaft zu richten, in der über den Friedensvorschlag der Mittelmächte gesagt wird, dieser Schritt sei der Beweis eines vollständigen Reingangs umschungs, der die Nationen zur Freiheit und zum Frieden zurückführe. Die sozialistische Partei erkläre deshalb, daß die Alliierten unter den Bedingungen unentbehrlicher diplomatischer und militärischer Garantien den Vorschlag nicht ablehnen dürfe. Die Partei erblicke in dem Vorschlag den Sieg der Demokratie, denn auch Österreich-Ungarn nehme die 14 Punkte Wilsons als Diskussionsbasis an, und Deutschland erkenne durch Autonomiegewährung für Elsass-Lothringen den internationalen Charakter dieser Frage an. Das Manifest konstatiert, der Kanzler habe seine neue Regierung als Volksregierung hingestellt und damit anerkannt, daß für die Herstellung eines dauerhaften Friedens, die Nationen sich gegenseitig Garantien geben müßten. Die Partei erblicke darin eine ernste Anstrengung zu einer demokratischen Lösung und verlange eine ernste Aktion in dieser Richtung. Sie schloß sich jeder Aktion Wilsons an, die eine Befriedigung für die Nation sei, die Anspruch auf eine klare ungewöhnliche Antwort habe.

Die neuen 5 Punkte Wilsons.

Br. von der Schweizer Grenze, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Pariser „Gerald“ meldet aus New York: Der Senatsausschuß hat einstimmig die neuen fünf Punkte Wilsons als geeignet zu jeder Art von Friedensbesprechungen erklärt.

Gerards Beurteilung des neuen Kanzlers.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Hier erhält sich dauernd die Meinung aufrecht, daß der frühere amerikanische Botschafter Gerard die von Achtung erfüllte Beurteilung, die er in seinem Buche „Vier Jahre in Deutschland“, über den jetzigen Reichskanzler Prinz Max von Baden äußert, in diesem Augenblick in Washington sehr lebhaft von neuem zur Geltung zu bringen sucht.

Die Haltung der Türkei.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Eine offizielle Note des Reuterschen Bureaus besagt, daß die in den letzten Tagen herrschende Meinung nicht mehr als gerechtfertigt erscheine, derzufolge die Türkei einen Friedensvorschlag machen werde, vielmehr sei die Türkei oder wenigstens die offizielle Türkei der Meinung, daß sie die weitere Entwicklung der Dinge, alles in allem genommen, noch einige Zeit abwarten könne. Indes müsse nachdrücklich erklärt werden, daß die englische Regierung nur mit der offiziellen Vertretung der Türkei, nicht aber mit unautorisierten Agenten Fühlung nehmen könnte.

Hoffnungsvollere Stimmung in Holland.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die zuerst außerordentlich pessimistische Stimmung, die in hiesigen politischen Kreisen zuerst über das deutsche Friedensangebot herrschte, hat sich in der letzten Stunde auf Grund einer Anzahl von Tatsachen sehr gebessert. Diese Tatsachen encompassen Gerüchten aus den Entente-Ländern, die zu hoffnungsvoller Auffassung Veranlassung geben.

Ein außerordentlicher holländischer Ministerrat.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Über die Gründe für die plötzlich in der letzten Nacht erfolgte Berufung eines außerordentlichen Ministerrats unter Vorsitz der Königin feststehen verschiedene Lesarten. Es wird nicht nur von der Vorbereitung eines formellen Angebots des Haag als Ort der Friedenskonferenz gesprochen, sondern auch von möglichen territorialen Verwidlungen, die Holland bei dem allgemeinen Friedensschluß drohen und von denen schon früher die Rede war. Die Kolonien kommen dabei nicht in Frage.

Begeisterte Aufnahme der Rede des Prinzen Max in der Schweiz.

Br. Bern, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die große Rede des Prinzen Max von Baden hat in der Schweizer Presse eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden. Charakteristisch für den sensationellen Stimmungsumschwung, den die Ausführungen des neuen Reichskanzlers verursacht haben, sind folgende Sätze der „Neuen Zürcher Ztg.“, eines Blattes, das noch nie von irgendwelcher Seite übermäßiger Deutschfreundlichkeit beschuldigt wurde: Eine ganz andere Musik tönt aus Deutschland. Es sind nicht die

starken, die betörenden Infanteriekolonnen des Krieges. Der badische Prinz hat ein stolzes Panier, er hat es jetzt als achter Kanzler des Reiches entfaltete und ein gutes Wort steht darauf, das heißt Völkerverständigung! Es leuchtet weit über die Grenzen des Landes, und in diesem reinen tiefen Klang, der von Deutschland aus tönt, antworten Millionen. In dieser friedlichen Stunde wollen wir die übermächtig dantebare Freude nicht zurückdrängen. Wenn der Waffenstillstand zu Land, zur See und in den Lüften abgeschlossen wird, der Unterseebootkrieg aufhört, die Ententeblockade über die Zentralmächte zu Ende ist und in deutschen und österreichisch-ungarischen Häfen Schiffe mit Getreide und anderen Lebensmitteln anlegen, wird Prinz Max von Baden der populärste Mann seines Vaterlandes sein, den der ungemessene Dank des Volkes umbraust. — Der Leitartikel der „Basler Nationalzeitung“ sagt: Deutschland zu besiegen, nachdem es eine Überhebung und nach Gewissensforschung sich für den Friedensschluß anbietet, das müde, wenn man noch ein oder zwei Millionen morben wolle, gelingen. Aber niemals werde man dieses Volk zerbrechen können; noch nie war seit einem Jahrtausend ein lebendigeres Volk umzubringen.

Ein neuer amerikanischer Durchbruchversuch gescheitert.

Auch die gestrigen englischen und französischen Angriffe ohne wesentliches Ergebnis.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Scarpe griff der Engländer nach heftigem Feuerkampf heiderseits von Oppy an. In Neuville saßte er Fuß. Im übrigen brachten ihn unsere Vorposten zum Stehen.

Heeresgruppe Boehn.

Nördlich von St. Quentin setzten Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Montbrein schlugen hannoversche und braunschweigische Regimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes ab. Weiter südlich brach der Angriff des Feindes in unserem Feuer zusammen. Bei und südlich von Seavehart haben deutsche und belgische Regimenter nach hartem Kampfe ihre Stellungen behauptet. Bei dem Kampfe an der Tillon-Söhe wachten schlesische Bataillone und Pioniere im Nahkampf und durch Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vorfeldkämpfe an der Aisette und Aisne. Das nördliche Subpenser wurde in örtlichen Unternehmungen vom Feinde gesäubert. Am Nachmittag ließ der Gegner im Teilangriffen zwischen Bazancourt und Selles mit starken Kräften heiderseits von St. Clement an der Aisne vor. Seine Angriffe scheiterten. Örtliche Kämpfe um St. Etienne, das von uns genommen wurde, im Gegenangriff des Feindes aber wieder verloren ging. Im übrigen beschränkte sich die Tätigkeit des Feindes in der Champagne auf Teilvorstöße und zeitweilig ausbrechenden Artilleriekämpfe. Heiderseits der Aisne schlugen die in den letzten Kämpfen besonders bewährte 9. Landwehr- und 76. Reserve-Division heftige Angriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe Galluis.

Nach starker Feuerbereinigung setzte der Amerikaner erneut zum Durchbruch heiderseits der Aire an. Auf dem westlichen Ufer brachten württembergische Landwehr südlich von Chatel vorbrechende Angriffe zum Scheitern. Von der Höhe nördlich von Chatel, auf der der Feind vorübergehend Fuß gefaßt, wurde er im Gegenangriff wieder geworfen. Südlich der Aire brach der feindliche Angriff bald schon in unserem Artilleriefeuer zusammen. Gegen Abend nahm der Feind heiderseits der von Charpentry auf Romagne und der von Rantillois auf Guel führenden Straßen sowie westlich der Maas seine Angriffe wieder auf. Nach hartem Kampf schlugen wir ihn, teilweise durch Gegenstoß, zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

30 000 Tonnen im Mittelmeer.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. (Amtlich.) Deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote vernichteten im Mittelmeer neuerdings 30 000 Brl. Schiffsraum. Die Dampfer wurden auf dem Regen von Gibraltar nach Südfrankreich und nach den eilichen Kriegsschauplätzen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Des weiteren erzielten ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot auf einem großen Transportdampfer in See und ein deutsches Unterseeboot auf einem im Hafen von Carloforte (Sardinien) liegenden Dampfer von etwa 8000 Brl. Torpedotreffer. Das Sinken dieser beiden Dampfer konnte nicht mehr beobachtet werden. Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Zufriedenheit und Freude in Bulgarien.

W. T.-B. Sofia, 8. Okt. Der Vertreter der Transdanubien-Gesellschaft meldet: In Sofia und im Lande, so weit bis jetzt aus der Provinz Nachrichten vorliegen, herrscht bei allen Schichten und Parteien, was den Frieden anbelangt, Zufriedenheit und Freude darüber, daß die schwere Zeit nun endlich über sei. Ein französischer Oberst befindet sich seit Freitag bei der diesseitigen amerikanischen Gesandtschaft; außerdem treffen heute noch sieben französische Offiziere im Heer der Bulgaren ein.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Bolof, Radjaroß und Donau sich in Wien befinden, im Ministerrat zu

Amtl. Anzeigen

Vorübergehende Einschränkung des Güterverkehrs.

Die Annahme von Frachttarifen ist bei allen Güterabfertigungen des Direktionsbezirks vom 10. bis 12. Oktober einschl. eingestellt.

Lebensmittel und sonstige dringliche Sendungen können als Güter aufgegeben werden. Die Verkehrtreibenden werden jedoch dringend ersucht, sich im allgemeinen Interesse möglichst zu beschränken.

Wiesbaden, 8. Oktober 1918.
Königlich Preussische u. Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Am 10., 11., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24. auch nachts, 25., 26., 29. u. 30. Oktober 1918 findet von 9 bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Schachschach statt.

Es wird gebittet: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen das von folgender Grenze umgeben wird: Friedhof-Königsberg, Nollner Str., Trompeter-Str., Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach - Fischhaus bis zur Blatter Straße, Teufelsgraben - Weg bis zur Leichterstraße. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Blatte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schloßplatzes im „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasung ebenfalls verboten.
Garnison-Kommando.

Amtl. Anzeigen

Bekanntmachung.

Ausgabe von Margarine am Mittwoch, den 9. Okt. 1918 in den hiesigen Geschäften: 40 Gramm für jeden verformungsberechtigten Einwohner. — Die Lebensmittelkarten sind unbedingt in den Geschäften vorzuzeigen.

Sonnenberg, 8. 10. 1918.
Büchtl. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Rat. Kommandantur der Stellung Rains wird der Schloßplatz im Eichtal im Monat Oktober 1918 wie folgt benutzt: am 9., 16., 17. von 9 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags, am 12., 14., 19., 23., 28., 30. von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachmittags, am 24. von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., am 8., 10., 11., 15., 18., 21., 22., 29., 31. und am 1. November 1918 von 9 Uhr vorm. bis zum Dunkelwerden.

Sonnenberg, 4. 10. 1918.
Büchtl. Bürgermeister.

Richtm. Anzeigen

Ich habe meine Wohnung von Emserstraße 24 ins Nachbarhaus

Nr. 22, I.

verlegt und halte während meines Urlaubs vom 7. bis 14. Oktober Sprechstunden ab täglich von 11—1 Uhr.

Dr. Weyrauch.

Leiterwagen

Nr. 38, 48, 58, 68.
Benutzen Sie den. kaufen Sie sich meine starken und billigen Wagen an.

Wittlicher, Weierstr. 47.

Stoff- und Blumen-

Farben
Dr. Weyrauch, Ede
Bismarck u. Doh. Str.

Die Kriegsanleihe-Versicherung der Versicherungsgesellschaft Thuringia

in Erfurt

ermöglicht es jedermann, ohne besondere Einzahlung

Kriegsanleihe zu zeichnen.

Auskunft erteilt:

Robert Götz, Generalagent, Rheinstraße 91, 1.
Telephon 4840.

Die Wacht am Rhein

Notgedrungen griffen wir zum Schwert. Nicht nur um den deutschen Strom, um unser Leben, um die Zukunft unseres Volkes ruft das alte Kampflied alle Deutschen auf die Schanzen. An keinem Ohr darf der Kampf ruhe verhallen. Im Schicksalssturm des Volkes müssen wir einmütig durch die Tat beweisen:

Wir alle wollen Hüter sein!

Fischhaus Johann Wolter

12 Ellenbogengasse 12

Geschäftsgründung 1886. Fernsprecher 453.

Betrifft: Verkaufsregelung von Konsumfischen bzw. Konsumfischwaren.

In der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober findet die Ausgabe der neuen Nährmittelskarte statt. Im Anschluß hieran ist die Zuweisung zu einem Fischgeschäft vorzunehmen. Alle früheren Eintragungen sind mit Verfall der alten Nährmittelskarte hinfällig.

Ich richte deshalb an meine werte Kundschaft im eigenen Interesse die Bitte, die neu empfangenen Nährmittelskarten zur Abstempelung an dem mir zugewiesenen Stand im ehemaligen Museum, Zimmer 46/47 vorzulegen.

Die Kunden der hiesigen Konsumvereine und der Firma Adolf Harth mache ich aufmerksam, daß ihnen von jetzt ab die

Zuweisung zu einem Fischgeschäft ebenfalls gestattet ist.

Mit bester Empfehlung

Fischhaus Johann Wolter
Fischgeschäft 2.

Die neue Kunden-Einschreibung für

Konsum-Fische

hat bis zum 10. Oktober im alten Museum auf Zimmer 46/47 zu erfolgen.

Erfolge höflich meine verehrte Kundschaft die Abstempelung der Nährmittelskarte nicht zu versäumen.

Die Mitglieder aller Konsumvereine mache ich ebenso höflich aufmerksam, daß es denselben frei steht, ein Fischgeschäft zu wählen.

J. C. Hench, Fischgeschäft Nr. 3,

Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Einmach-, Spül-, Futter-,

Blumentücher, Kleider

verkauft

Weißtraut

schön und fest

Pfund 11 Pfg., Zentner Nr. 10.—

zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

K. A. Seifenpulver

K. A. Seife

M. O. Gruhl,

Kirchgasse 11. Tel. 2190.

Partettboden- und

Linoleumwachs,

flüssige Bohnermasse, fest.

Partettwachs und Stahl-

späne verläufig. 1028

W. Gail Wwe.,

Schwalbacher Straße 2.

Telephon 84.

Schnellsohlerei

23 Schwalbacher Str. 23.

Reparaturen

sofort und billig.

Samstag, den 12. Okt., abends 7 Uhr,
im Saale des Zivilkasinos:

Kammermusik - Abend

veranstaltet von

Alice Goldschmidt-Metzger
(in Wiesbaden einzig autorisierte Vertreterin der Breithaupt-Methode).

Mitwirkende:

Ernst Groell, Solo-Bratschist d. städt. Kur-

orchesters.

Alfred Jeschke, Solo-Cellist d. städt. Kur-

orchesters.

Paul Kraft, Solo-Hornist d. städt. Kurorchest.

Anton Hertel, Cellist, Kgl. Kammermusiker.

Klavier: Schüler und Schülerinnen

von Alice Goldschmidt-Metzger.

Kompositionen von Haydn, Bach, Schumann,

Skarlati, Dorn, Schuricht.

Vortragsfolge an den Anschlagssäulen.

Eintrittspreise: Numerierte Plätze, einschl. Programm, Mk. 2.— und 3.—. Unnumerierte Plätze Eintritt frei gegen Vorzeigen des Programms (30 Pf.). Eintrittskarten u. Programme sind im Musikhaus Schellenberg, Kirchgasse 33, im Reisebüro Born & Schottensels, Kaiser-Friedr.-Platz, u. abends an der Kasse erhältlich.

Palast-Kabarett

im Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Spielplan vom 1.—15. Oktober:

Margot Denter II. Saharet.

genannt die

Berti Stooß.

Rosa Loisel

Friedl Haros

Sanny Teres

Alice u. Cleo

Elfriede Belton

2 Scappinis

Max u. Moritz

Anfang 9 Uhr.

Ich halte Sprechstunde

nur Klopstockstraße 6

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3—4 Uhr, an den übrigen Tagen nur auf vorherigen Anruf.

Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer.

Halte bis auf weiteres Sprechstunden von 9—1 Uhr.

Dr. med. Georg Schwartz

Arzt und Zahnarzt.

Husten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nerven-latach und dergl. mehr. 946

Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

Die schönsten Arbeiten, Beschäftigungs-

Tröbel.

spiele u. Bilder f. Kinder

sind wieder eingetroffen in

Quirin's Buch- und Papierhaus,

Rheinstraße 59. Telephon 6244.

Anzündeholz und Abfallholz,

sowie Kantholz, Bretter und Latten

liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.

Telephon Nr. 84.

1008

Schuhbesohl-Anstalt

17 Bismarckring 17.

Verarbeitung besserer, stabiler, Lederfelle, sowie prima Gummiböden.

Lieferzeit 1—2 Tage.

Waschbürsten

Abseifbürsten

Schrubber

in größter Auswahl

billigste Preise.

M. O. Gruhl, Kirchg. 11

Schwarze Straußfächer,

prima, preiswert zu ver-

kaufen im Tagl.-Verl. Ad

Salon-Einrichtung

aus Mahag., mit Umbau,

neu, an verl. v. Martib,

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1.

Fahrrad

mit Spezial-Gold-Bereifung

zu verkaufen bei Reeb,

Partwig 5.

Brillanten, Perlen

Schmuckfaden, Uhren,

Reiten, Service, Postale,

Leuchter, Bestecke, Pfand-

schätze laßt zu hohen Pr.

Geizhals, Webergasse 14.

Telephon 4139.

Brillanten, Perlen,

Service, Leuchter, Bestecke

laßt zu hohen Preisen

Luftig, Taunusstr. 25.

Berjer Teppich

und 2 Relim

gegen hohen Preis zu

kaufen gesucht. Wagnmann,

Seelgasse 20.

Ausgeklammerte Karte

laßt Karte 2, Bismarck

Verkaufserin

für Konditorei gesucht

Niedelstraße 21.

Arbeiterinnen

gesucht

Elektronische Arbeit

Wiesbaden, G. m. b. H.

Schiersteiner Straße 9.

Listjunge

für sofort gesucht.

Sanatorium Dr. Schab,

Ranoramapark 1—3.

Arme Kriegerfrau

verf. in Seerobenstr. Ver-

stagnation idm. Porteman,

mit Inhalt Bitte abg. 2

Bel. Seerobenstraße 18, 2

Kriegerfrau verlor

Montag mittags von 1—2

am Schalter Tagl.-Anst.

od. a. d. B. Bismarckstr.

Gneisenaustr. Gellbläsch

Ind. ab. 150 Pf. Belohn.

Gneisenaustr. 16, Berl.

Berlören

kleine dunkelrote Leder-

mappe in der Dohmer

oder Bismarckstr. Inhalt

(für andere Verj. wert-

los) kleine Schüssel und

Papiere. Abzugeben gegen

hohe Belohnung bei M.

Sauerborn, Bismarckstr. 8.

Berlören

Armband (Riemensform),

matte, mit Blatin bel.

mit Brillant u. Saphir-

steinen. Karat bis Dauph-

inabhol. Bei gute Bel.

abg. bei Karit. 40, 1.

Brosche, Doppelbild

verloren. Der ehrliche

Finder wird belohnt, die-

selbe Belohnung 8,

1. Etage 2. abzugeben.

Gute Belohnung

Von 4 auf 5 wurde ein

Handelsschiff vom Ruckh.

Paulinestr. bis Garten-

straße 9 verl. Abzugeben

Gartenstraße 9.

Dr. Lederhansbuch Sam-

tanabend Bismarckstr.

verl. Abg. gegen Bel.

Floriststraße 44, 3.

20 Mark Belohnung

für einen Sonntagmorn.

zwischen 4 u. 6 Uhr ver-

loren. Reinschirm, helle

runde Krone in Holz mit

fl. gold. Monogramm, von

Noskestr. Wilhelmstr. bis

zum Ringbontheater, Ad-

ambach Rosenstraße 8.

Gefunden. Reinschirm

Portem. mit Traur. Ad.

Langstr. 2. abg. 8 Uhr.

J. Hertz

Langgasse 20.

**ABTEILUNG
TRAUER**Mäntel / Blusen
Kleider / Jackenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort.

K155

Wer KriegsbeschädigteAussente, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe
benötigt, wende sich an die F 245**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt.**

Dagheimer Straße 1.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44

neben Residenztheater. 1022

Alle Kino, Akkumulatoren, Geigen, Zithern,
Grammophone und Platten läuft

Wagemannstr. 18 Zimmermann, Hauptbrunnstr. 9.

Klavier gesucht aus besserem Hause.
Hrl. Herzog Dambachtal 10, Ptz.Puppen, Puppenwagen, -Rädchen, sowie alle
besseren Spielsachen läuft

Wagemannstr. 18 Zimmermann, Hauptbrunnstr. 9.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten die tieftraurige Nachricht, daß
unser heiliggeliebter Sohn und Bruder**Julius Brech**nach kurzer, schwerer Krankheit, im
16. Lebensjahre uns durch den Tod
entrißen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christian Brech u. Frau,
Therese, geb. Knoll.
Albert Brech.
Mariechen Brech.
Arthur Brech.Die Beerdigung findet Mittwoch,
nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle
des Südfriedhofs aus statt.**Dankagung.**Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem schweren Verluste
unseres teuren Entschlafenen sagen
wir allen Freunden und Bekannten
unsern herzlichsten Dank.Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Koch.

Wiesbaden, Luisenstr. 15.

Raum, daß der Schmerz um den herben Verlust der lieben Gattin
sich etwas zu mildern beginnt, erhalte ich aus einem Feldlazarett des
Westens die erschütternde Nachricht, daß mein ältester Sohn, der

Architekt

Otto Schmidt

Leutn. d. R. und Führer einer Munitions-Kolonne

nach 50-monatlicher pflichttreuer Kriegsteilnahme im Westen und Osten,
an einem schweren Lungenstich am 4. d. Mts. im 39. Lebensjahre
sanft entschlafen ist.Sein, von großer Begeisterung für alles hohe und edle erfülltes
tatenfrohes Herz, sein menschenfreundliches Wesen wird ihm bei allen,
die ihn näher kannten, ein liebevolles Gedächtnis bewahren.

Der tiefgebeugte Vater:

Arch. Philipp Schmidt, Egibstraße 5
auch für meinen im Westen stehenden Sohn
Carl.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1918.

Tieferschüttet machen wir hiermit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß am
5. Oktober in einem Reservelazarett zu Wiesbaden an einem,
schweren Leiden, das er sich im Felde zugezogen hat, unser
unvergesslicher, innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager
und Onkel**Adolf Schödel**

im Alter von 36 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Adam Schödel
Margaretha Schödel, geb. Elbelt
Elisabeth Quaisser, geb. Schödel
Hans Schödel
Fritz Schödel
Vinzenz Quaisser.

Wiesbaden, Elsässer Platz 3, Bonn, den 7. Okt. 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 2½ Uhr
auf dem Südfriedhof statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.**Statt Karten.**Hiermit die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Sohn, unser
guter Bruder, Enkel und Neffe

1053

Dr. jur. Rudi Kolb

Leutnant d. Res. und Adjutant im Füs.-Regt. Nr. 80

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Kl.

am 3. Oktober in den schweren Kämpfen im Westen gefallen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
in tiefem Schmerz:**E. Kolb,** Rektor.
Anna Kolb, geb. Kilian.
Hermann Kolb, Leutn. u. Adjut. i. F.

Wiesbaden, 7. Okt. 1918.

Rüdesheimer Str. 9.

Am Sonntag, den 6. Oktober, abends 9½ Uhr, verschied nach kurzem Kranken-
lager unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwägerin und Tante**Frau Joh. Phil. Schmidt Wwe.**

Luise, geb. Wintermeyer,

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Phil. Schmidt, Wiesbaden.
.. **Wilh. Fürstchen,** Wiesbaden.
.. **Ed. Sauer,** Wiesbaden.
.. **Heinrich Ohligmacher,** Viebrich.
.. **Karl Cristmann,** Kirchheim.
.. **Jonas Schmidt,** Viechhausen.Wiesbaden, den 6. Oktober 1918.
Rorichstraße 30.Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Oktober 1918, vormittags
10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Straße) aus auf dem
Nordfriedhof statt.

1045

Dankagung.Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgange meines lieben, un-
vergesslichen Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes,
Bruders, Schwagers, Onkels und Reffen,
(des Landsturmmannes)**Adolf Bullmann**spreche ich auf diesem Wege meinen tief-
gefühlsten Dank aus. Auch herzlichen Dank
dem Personal vom städtischen Marktstand für
die schönen Blumenpenden und das Geleite.Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Margaretha Bullmann,
Hilfstraße 12.**Familie Peter Bullmann,**
Hilfstraße 3.**Familie Adolf Müller,**
Hilfstraße 16.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1918.

Gedurts-Anzeigen**Verlobungs-Anzeigen****Trauer-Anzeigen**